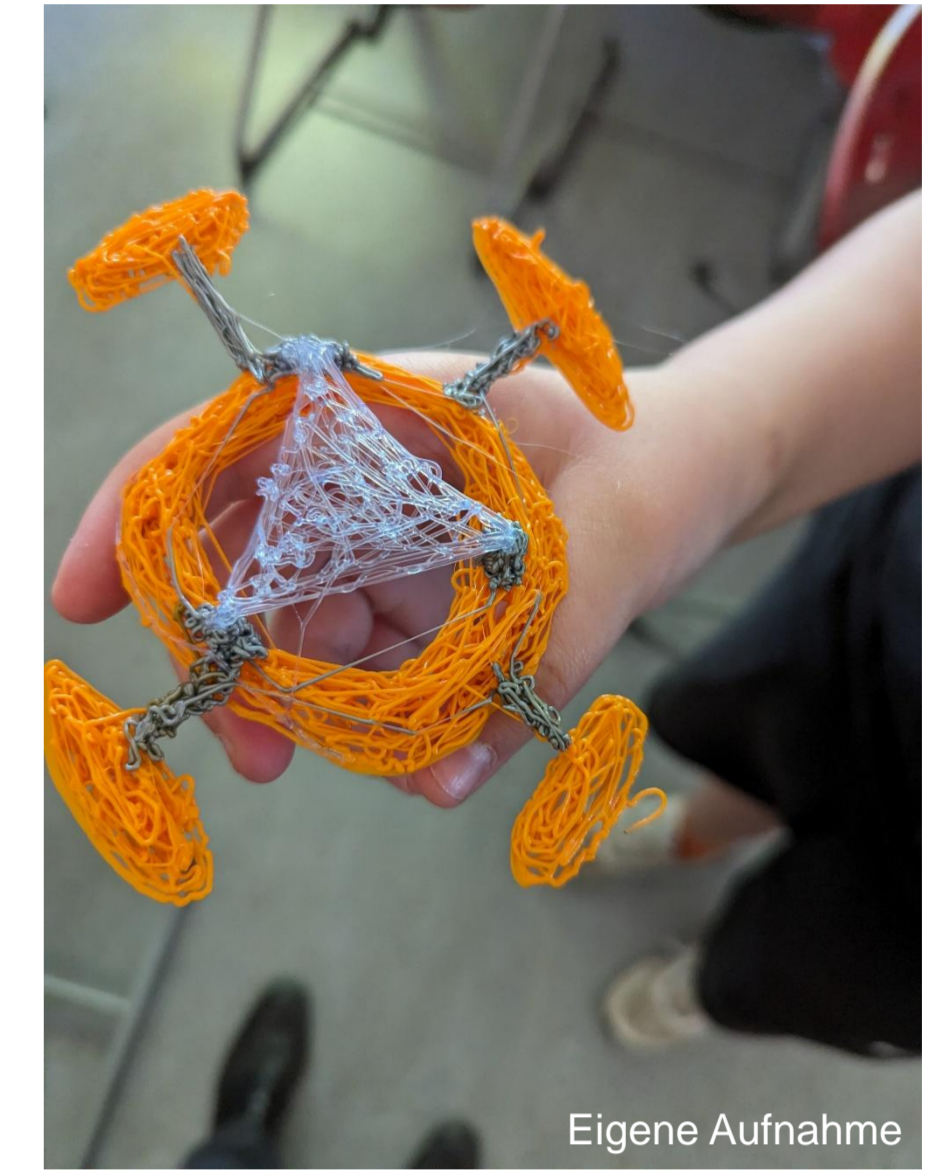
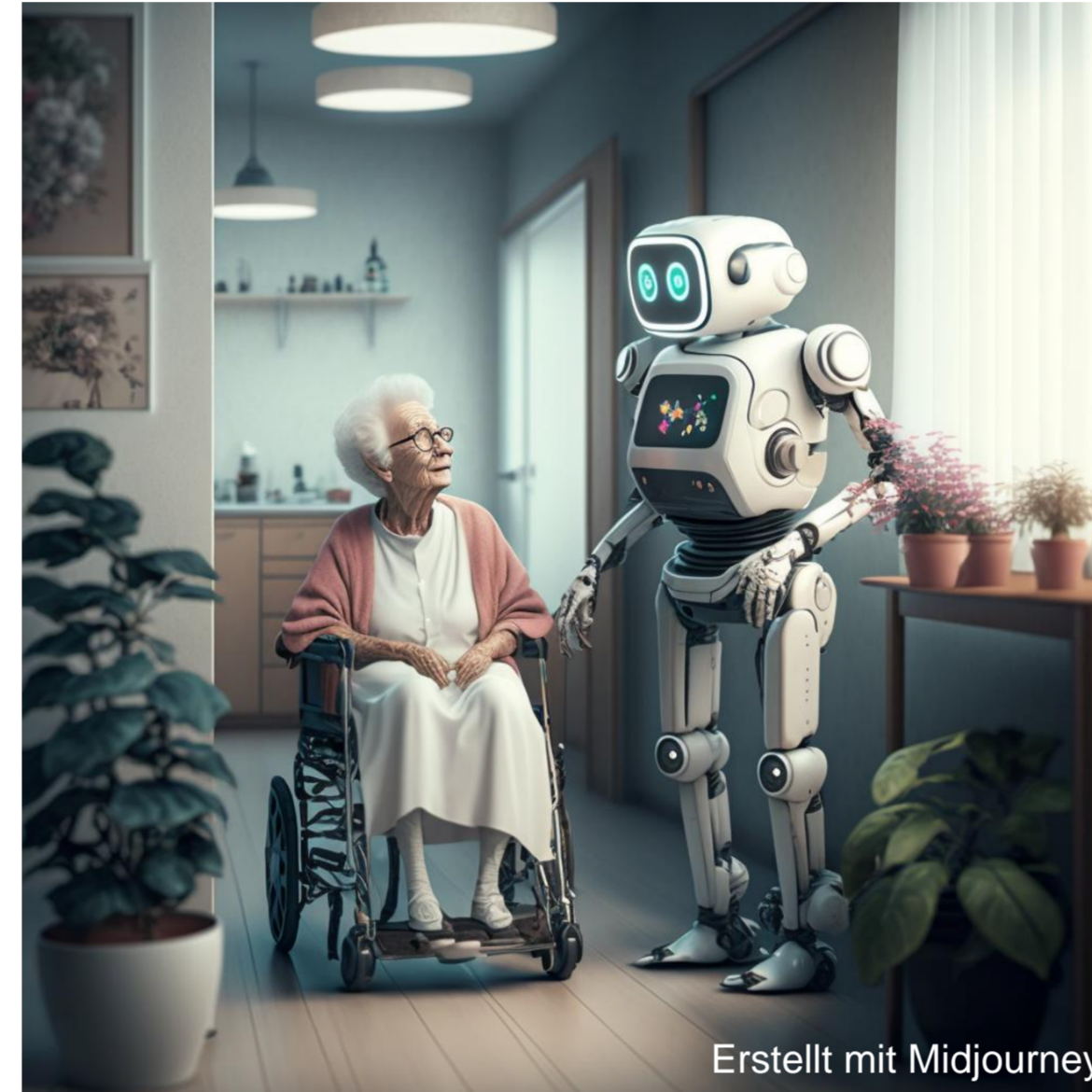


Mobiles Futurium

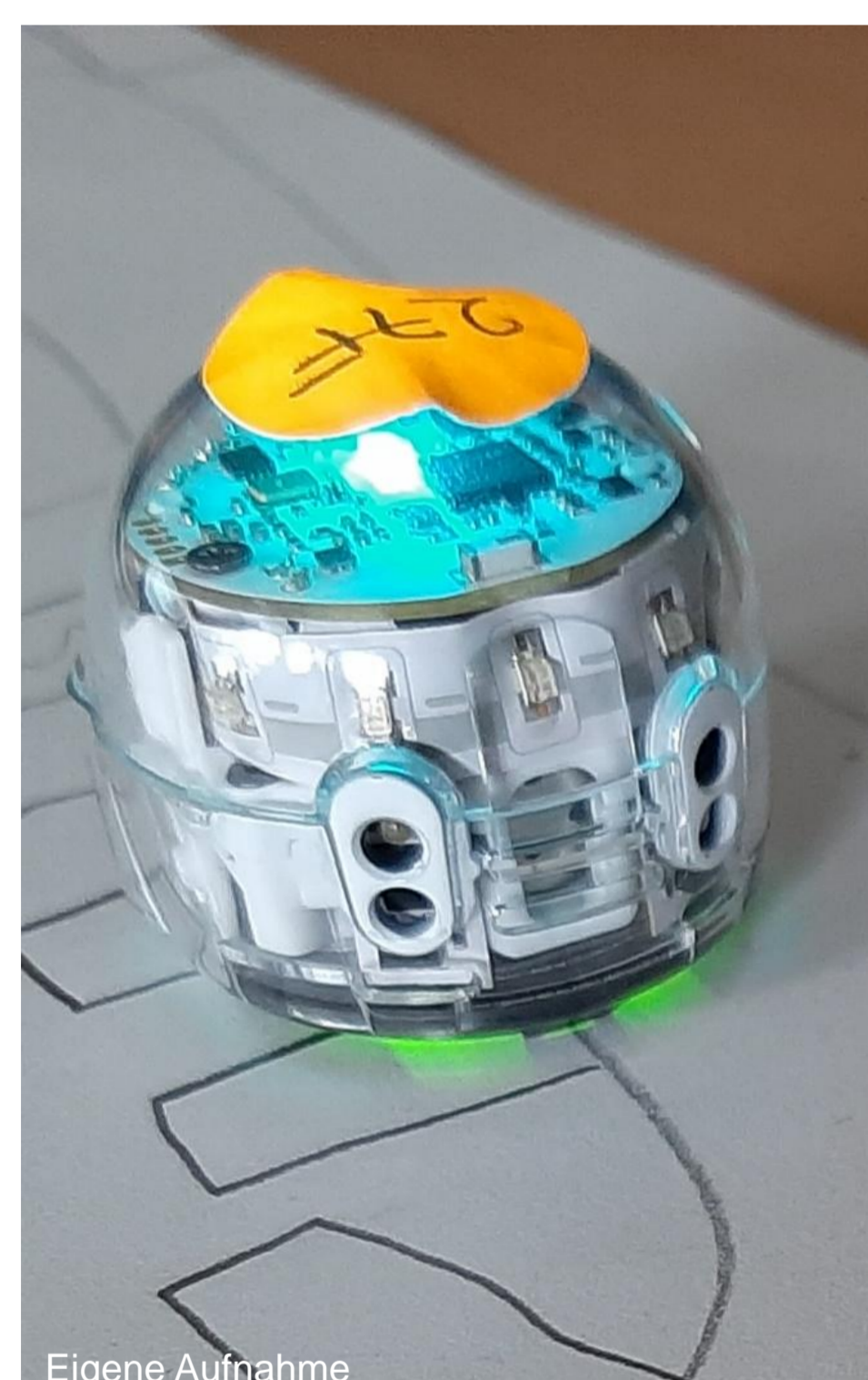
Forschung zu Zukunftsdiskursen im ländlichen Raum im Rahmen des Modellprojekts

Projektstart: 2023

Projektteam: Marius Albiez, Steffen Bauer, Constanze Scherz, Markus Winkelmann



Das Mobile Futurium besucht Schulen in ländlichen Räumen in ganz Deutschland und bietet Workshopformate an, um über Zukünfte zu diskutieren. Das ITAS untersucht, welche Rolle Zukunftskompetenzen, sogenannte Futures Literacy, an Schulen spielen und wie sie gefördert werden können. Zudem möchten die Forschenden erfahren, wie Schüler*innen über die Zukunft vor Ort denken.



Unter Futures Literacy fassen wir Befähigungen, die es ermöglichen, sich bewusst mit potenziellen Zukünften auseinanderzusetzen und diese aktiv zu gestalten.

Es geht insbesondere darum:

- **Zusammenhänge zu verstehen** (System- und Kontextwissen),
- mögliche **Entwicklungen zu antizipieren** und **Zukünfte zu entwickeln** (Zukunftswissen),
- diese zu **bewerten** (normative Orientierung, bspw. aus Nachhaltigkeitsperspektive)
- und an ihrer **Gestaltung mitzuwirken** (Handlungswissen).



Forschungsmethoden

- Teilnehmende Beobachtung von Workshops
- Interviews mit Schüler*innen & Lehrkräften
- Workshops mit Akteuren aus Bildung und Region
- Literaturanalyse

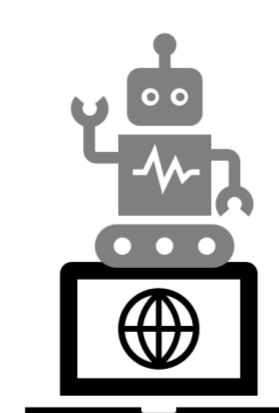
Ausgewählte Erkenntnisse

Auf Basis der Pilotwoche in Neuruppin | 13.05. – 16.05.2024
 Interviews & teilnehmende Beobachtung

Positive Zukunftsszenarien

Gemeinschaft & ökol. Bewusstsein

Gemeinsam gärtnern, Energie nutzen und politisch handeln. Verbindung zwischen Mensch & Natur stärken sowie Selbstversorgung mit Lebensmitteln.



Unterstützung durch Technologien

Selbstfahrende Fahrzeuge, Roboter als Helfer im Haushalt, neue Lernmöglichkeiten dank KI-Assistenten.

„Ich hoffe mal, dass das irgendwie auch Deutschland da noch hinkommt, dass das äh mehr gemeinschaftlich und grüner wird“
 [Pos. 125, Sprecher*in B]

Negative Zukunftsszenarien

Klimawandel & Krieg

Zerstörung von Ökosystemen & Zunahme von Extremwetter. Zunahme von Geflüchteten aufgrund von Krisen, Angst vor Krieg(en).



Technologien & soziale Instabilität

Überlassung von Verantwortung an KI-Systeme & Verlust echter menschlicher Interaktion. Ungleichheit & Machtkonzentration, Eskalation von Krisen.

„Es kann auch sein, dass dann wieder äh irgendwie es wirklich so einen großen Zusammenfall äh des internationalen Geschehens, auch ähm im sozialen Bereich, einfach quasi äh zusammenfallen wird“
 [Pos. 55, Sprecher*in: B]

Kontakt: Marius Albiez, m.albiez@kit.edu

Mehr Informationen:

https://www.itas.kit.edu/projekte_albi23_mobifu.php